



Fractionen im Rat der Stadt Herzogenrath

Herzogenrath, ~~2010~~ 26.10.21

An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Mobilität, Sicherheit und Ordnung
Herrn Tim Fürpeil
– im Hause –

Stadt Herzogenrath				
Der Bürgermeister				
Eing.: 26. Okt. 2021				
	+	R	Vb	tR

Einbindung von Herzogenrath in den Ausbau des grenzüberschreitenden Schienenfernverkehrs

Sehr geehrter Herr Fürpeil,

hiermit bitten die Fractionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD um die Aufnahme des folgenden Antrages in die nächstmögliche Sitzung Ihres Ausschusses.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt bei der Niederländischen Eisenbahngesellschaft (Nederlandse spoorwegen) und dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen (ProRail) anzufragen, ob auf der geplanten Intercityverbindung Aachen-Heerlen-Eindhoven-Randstad ein Halt in Herzogenrath möglich ist und ob auf der Relation der Einsatz von Mehrsystemlokomotiven möglich ist, damit in Heerlen lediglich eine Lokomotive an den Intercity gekoppelt werden muss, um eine Weiterfahrt im deutschen Bahnstromsystem zu ermöglichen.

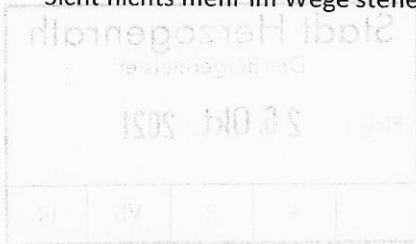
Die Verwaltung soll zudem fragen, ob ein Vertreter der planenden Akteure im Ausschuss den aktuellen Stand des Projektes „IC Randstad-Aachen“ sowie zur vorgeschlagenen Prüfung von Herzogenrath als Haltepunkt für den IC Stellung nehmen kann.

Begründung:

In den letzten Jahren wurde vor allem in der niederländischen Politik eine grenzüberschreitende Intercity-Verbindung zwischen dem Ballungsraum Randstad (Region um Rotterdam, Amsterdam, Utrecht und Den Haag), Eindhoven und Aachen gefordert und als Antrag auch im Parlament mit einer großen Mehrheit beschlossen. Im Juni 2020 brachte die niederländische Eisenbahngesellschaft (nederlandse spoorwegen) in einer Pressemitteilung das Jahr 2025 als Start für diese Verbindung ins Spiel. Dieses Jahr wurde die Verbindung leider erstmal aufs Abstellgleis befördert, weil sie zu unwirtschaftlich wäre, wobei es auch mithilfe von Zugkupplung und Zugteilung eine wirtschaftlichere Lösung gäbe, die weiter unten in der Begründung zu finden ist. Wir befürworten, die Forderungen nach mehr grenzüberschreitenden Schienenverkehr, zumal die Strecke Heerlen-Landgraaf zweispurig ausgebaut wird, damit auf der Linie RE18 in absehbarer Zeit ein Halbstundentakt zwischen Aachen, Herzogenrath und Maastricht gefahren werden kann und finden es unverständlich, dass die Intercity-Verbindung auf das Abstellgleis befördert wurde, zumal mit grenzüberschreitenden Verbindungen eine Alternative zum Auto sowie umweltfreundlicher wäre.

In bahntechnischer Hinsicht stehen jedoch Hürden im Weg, da Deutschland und die Niederlande nicht dasselbe Bahnstromsystem verwenden. Daher ist es auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll in Heerlen ein Mehrstromlokomotive ankuppeln zu lassen, damit der Intercity auch nach Deutschland fahren kann und nicht komplett neue Triebzüge beschaffen werden müssten. Zudem kann ein Teil des Intercitys in Heerlen abgekuppelt werden, da aus wirtschaftlichen Gründen wahrscheinlich kein 6-teiliger Doppelstock-Zug für den Abschnitt Heerlen-Herzogenrath-Aachen gebraucht wird, somit könnte vom Startbahnhof bis Heerlen ein 10-teiliger IC verkehren (1x6-teilig + 1x4-teilig) und für den Abschnitt Heerlen-Herzogenrath-Aachen ein vierteiliger IC mit Mehrstromlokomotive zum Einsatz kommen.

Mit dieser Methode könnte ein wirtschaftlicherer Verkehr auf dieser Relation ermöglicht werden und würde einer Einführung der Relation bis 2030 – dem ursprünglichen Einführungsdatum – aus unserer Sicht nichts mehr im Wege stehen.



Mit freundlichen Grüßen

i. A. N. f. eh
702 Wolfgang Goebbels
Vorsitzender SPD-Fraktion

i. A. S. Schiede
Dr. Bernd Fasel
Vorsitzender Bündnis90/Die Grünen